



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Hans Urban, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 18/15392, 18/16373

Weidehaltung und die Rückkehr der Wölfe – wie können Herdenschutz und Artenschutz optimal gelingen?

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz schriftlich und mündlich zu berichten, welche Perspektiven und Fördermöglichkeiten gesehen, welche Aufklärungsarbeit geleistet und welche Maßnahmen ergriffen werden und für die Zukunft geplant sind, um dem Konfliktpotenzial Wolf, Weidetierhaltung und Herdenschutz sachlich zu begegnen.

Dabei ist einzugehen auf

- Möglichkeiten der Förderung von präventiven Investitionen in Herdenschutz außerhalb der Förderkulisse Herdenschutz Wolf,
- Einbezug der für Wölfe geeigneten Gebiete des Bundesamtes für Naturschutz,
- Herdenschutzmaßnahmen in Gebieten, in denen die Maßnahmen der „Förderkulisse Zäune“ nicht umsetzbar sind, z. B. aufgrund topografischer Gegebenheiten oder weil ein Widerspruch zu anderen Schutzmaßnahmen besteht, auch im Vergleich mit Weidehaltung in den Gebirgslagen in Süd- und Osteuropa,
- Möglichkeiten, die Kosten für Unterhalts- und Arbeitseinsatz zu bezuschussen,
- gezielte Weideführung am Beispiel Wolfsmanagement in der Schweiz und wie diese in Bayern umgesetzt werden könnte,
- Fördermöglichkeiten und Unterstützung für die Wanderschäferei,
- Förderung von Unterhaltskosten für Herdenschutzhunde (Welche Hunderassen kommen als Herdenschutzhunde in Betracht und welche Hunderassen werden vonseiten der Staatsregierung gefördert?),
- Umgang mit kleinen Tierherden und Hobbyhaltung,
- die Fördermaßnahmen gekoppelte Weidetierprämie, bayerische Schaf- und Ziegenprämie, tierbezogene Förderung alter und seltener Schaf- und Ziegenrassen, Ausgleichszahlungen für Landwirtschaft in benachteiligten Gebieten, Bergbauernprogramm und Förderung über Agrarumweltmaßnahmen und wie hier Wolfsschäden und Herdenschutz angemessen berücksichtigt werden oder werden könnten,

- Aufklärungsarbeit über die Lebens- und Verhaltensweise von Wölfen, Öffentlichkeitsarbeit zu deren Akzeptanz sowie Problemdarstellung,
- die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches mit Nachbarländern zum Prädationsrisiko für Pferde und Rinder sowie auf die Anwendung von Schutzmöglichkeiten,
- die bisherigen durch den Wolf entstandenen Schadensereignisse.

Die Präsidentin

I.V.

Thomas Gehring

II. Vizepräsident